



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 3. März 2004

Ja zu beiden AHV-Vorlagen – Stimmfreigabe zum Steuerpaket

Die Landwirtschaftskammer des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) hat an ihrer Sitzung vom 27. Februar 2004 in Bern zu den Vorlagen der kommenden Eidg. Volksabstimmung Stellung genommen. Bei den beiden AHV-Vorlagen hat sie je die Ja-Parole beschlossen, beim Steuerpaket Stimmfreigabe gegeben.

Die 11. AHV-Revision ist bei den Mitgliedern der Landwirtschaftskammer unbestritten, die Ja-Parole ist einstimmig gefasst worden. Die Revision nimmt auf gesellschaftliche Änderungen Rücksicht und trägt wesentlich zur finanziellen Sicherheit der staatlichen Vorsorge bei, die für die Bauernfamilien zentral ist. Für die Landwirtschaft von grosser Bedeutung ist der Fortbestand der degressiven Beitragsskala für Selbständigerwerbende.

Weniger unbestritten ist der Bundesbeschluss über die Finanzierung der AHV/IV durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze. Die Befürworter argumentieren, die 11. AHV-Revision sei grundsätzlich schon eine Sparvorlage und wegen der zentralen Bedeutung für die Landwirtschaft sowie auf Grund demographischer Entwicklungen sei die Finanzierung sicherzustellen. Dem wird entgegnet, man wolle dem Bund keinen Blankocheck für eine Mehrwertsteuererhöhung ausstellen. Zuerst sollen bei der AHV weitere Sparmöglichkeiten realisiert werden. Die Abstimmung hat 39 zu 18 Stimmen zu Gunsten der Vorlage ergeben.

Das Bundesgesetz über die Änderung von Erlassen im Bereich der Ehe- und Familienbesteuerung, der Wohneigentumsbesteuerung und der Stempelabgaben (Steuerpaket) hat zu engagierten Diskussionen Anlass gegeben. Den Pro-Argumenten Entlastung der Steuerzahler, insbesondere der Familien, neue Impulse für die Wirtschaft sowie positive Reformen bei der Stempelabgabe, stehen Befürchtungen gegenüber. Gerade die Landwirtschaft, die für die Abgeltung ihrer gemeinwirtschaftlichen Leistungen auf öffentliche Gelder angewiesen ist, könne einen Mittelentzug beim Staat nicht unterstützen. Weiter führen die Gegner aus, dass die einkommensschwachen Bauernfamilien wenig profitieren würden. Weil die Abstimmung ungefähr gleich grosse Lager ergeben hat, hat sich die Landwirtschaftskammer schliesslich auf die Stimmfreigabe geeinigt.

Rückfragen:

Hansjörg Walter, Präsident, Mobile 079 404 33 92

Jacques Bourgeois, Direktor, Tel. 031 385 36 41, Mobile 079 219 32 33

Urs Schneider, Stv. Direktor, Tel. 056 462 51 11, Mobile 079 438 97 17